

Gefährliche Konstellationen



Einige Situationen haben sich als regelrechte Vogelfallen erwiesen:

Einfache Glasflächen wie Lärmschutz- oder Windschutzwände mit freier Durchsicht auf die dahinter liegende Landschaft.

Zwei einander gegenüber liegende oder an einer Ecke aneinanderstoßende Fensterflächen, die freien Durchflug vortäuschen (z.B. Wintergärten, verglaste Verbindungsgänge).

Spiegelglasflächen, in denen entweder benachbarte Gehölze oder der Himmel gespiegelt werden. Normales Glas vor einem dunklen Hintergrund kann wie Spiegelglas wirken.

Nachts beleuchtete Hochhäuser mit großen Glasfenstern.



Eine gefährliche Situation für Vögel: Die einander gegenüberliegenden Fenster dieses Wintergartens täuschen freien Durchflug vor.

Große Grünpflanzen vor Glasflächen in beleuchteten Innenräumen.

Allgemein gilt: je mehr Vögel in der Umgebung, desto größer die Gefahr von Vogelschlag. Gehölze, Futterstellen und Vogeltränken locken Vögel in die gefährliche Zone.

Fassaden aus Spiegelglas locken Vögel in die gespiegelte Landschaft und damit nur allzu oft in den Tod.



Was tun mit einem Scheibenopfer?

Wenn Sie einen benommenen Vogel finden, geben Sie ihn in eine mit Luftlöchern versehene, geschlossene Schachtel (nicht in einen Käfig!) und warten Sie ein bis zwei Stunden. Versuchen Sie nicht, ihm Nahrung oder Wasser in den Schnabel zu geben, er könnte daran ersticken! Oft erholt sich der Vogel von selbst wieder und kann an einer sicheren Stelle freigelassen werden. Ist das nicht der Fall, muss ein Tierarzt entscheiden, ob und wie zu helfen ist.



BirdLife Österreich

Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien

Tel.: 01/523 46 51

Fax: 01/523 46 51 50

E-Mail: office@birdlife.at

www.birdlife.at

Wiener Umweltschutz

Muthgasse 62, 1190 Wien

Tel.: 01/37979

Fax.: 01/37979 99 88989

E-Mail: post@wua.magwien.gv.at

www.wien.at/wua



IMPRESSUM: Herausgeber: BirdLife Österreich – Gesellschaft für Vogelkunde, Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien in Kooperation mit der Wiener Umweltschutz, Muthgasse 62, 1190 Wien; Text: Eva Karner-Ranner; Gestaltung: Baschnegger&Golub, 1180 Wien; Druck: gugler print&media, Melk. Wir danken den Fotografen, die ihre Bilder unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben: Wilfried Doppler, Eva Karner-Ranner, Andreas Ranner.

© BirdLife Österreich, Wien 2003.

Gefördert aus Mitteln des Lebensministeriums.



Gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler print & media, Melk; UWZ 609



Vogelschlag an Glasflächen

In Kooperation mit der





Lärmschutzwände (hier mit kaum sichtbaren Greifvogelaufklebern) sind besonders gefährliche Vogelfallen – als Anflugopfer ein Sperber.



Für das Vogelauge sind der echte und der gespiegelte Baum nicht unterscheidbar. Die Entscheidung zwischen den beiden war für diese Amsel eine Frage von Leben und Tod.



Glaswände als Hindernisse an wichtigen Zugwegen wie Fließgewässern fordern auch Opfer unter gefährdete Arten – hier ein Eisvogel.



Ob durchsichtige Lärmschutzwand, privater Wintergarten oder repräsentatives Bürohaus mit Spiegelglasfassade – Glasflächen können für Vögel zur tödlichen Falle werden. Deshalb sollte man besonders bei der Planung neuer Gebäude und Lärmschutzwände unbedingt auf diese Problematik Rücksicht nehmen!

Vögel können Glas nicht wahrnehmen, sie sehen entweder das Gelände dahinter oder bei Spiegelglas die gespiegelte Umgebung. Bei einem Anprall erleiden sie zumeist Schädel-Hirnverletzungen und sterben gleich oder bleiben benommen liegen und werden sehr oft von Katzen oder anderen Tieren erbeutet.

Die vielerorts in guter Absicht aufgeklebten Greifvogelsilhouetten haben sich leider als wirkungslos erwiesen!



Greifvogelsilhouetten werden nicht als mögliche Feinde wahrgenommen, bedecken einen viel zu kleinen Teil der Glasfläche und sind deshalb wirkungslos!

Bestehende Gefahrenstellen entschärfen

Alles, was die Glasfläche sichtbar macht, kann die Gefahr von Vogelschlag reduzieren. Es sollte aber auf jeden Fall **über die gesamte Fläche verteilt** sein!

Gut bewährt haben sich Außenjalousien. Auch außen angebrachte Klebestreifen in möglichst geringem Abstand, Vorhänge, Jalousien, Fliegengitter, Perlenvorhänge, Bänder, Windspiele oder Dekorationen mit Fensterfarben können das Risiko vermindern.

Wenn sich diese Strukturen allerdings innen befinden, bleibt außen immer noch die Gefahr der Spiegelung!

Zuletzt ein simpler Tipp: Verzichten Sie an vogelschlaggefährdeten Stellen aufs häufige Fensterputzen! Schon ein Grauschleier kann unter Umständen das Glas sichtbar machen.

Futterhäuser oder Vogelbäder sollten nicht in der Nähe gefährlicher Scheiben angebracht werden. Wenn doch, dann gleich so nah, dass die Vögel bis zum Glas noch keine hohe Geschwindigkeit erreichen können (max. 40 cm).

Gegenmaßnahmen

Da jede nachträgliche Maßnahme nur die zweitbeste Lösung sein kann, sollte man alle Vogelfallen schon bei der Planung vermeiden! Wo Glasflächen unvermeidlich sind, sollte man „vogelsicheres“ Glas verwenden, das mattiert, strukturiert oder durch Sandstrahlung gemustert ist. Besonders wirkungsvoll sind breite Streifen in möglichst geringem Abstand. Bei Versuchen wurden mit 13 mm breiten Streifen in 13 mm Abstand sehr gute Ergebnisse erzielt. Punktmuster und schmale Linien sind weniger geeignet! Wichtig ist ein starker Kontrast zum Hintergrund.

Auf Spiegelglas sollte gänzlich verzichtet werden!

Breite Streifenmuster wie bei diesem Windschutz machen Glas für Vögel gut sichtbar und schützen so vor Vogelschlag.

